

auf einem Floß und versuchte im Hintergrund der Nische in eine sich dort öffnende Höhle einzudringen, um auf diese Weise auf trockenem Weg später wiederum zu dem Wasserlauf zu stoßen; also sozusagen die U-Röhre abzuschneiden. Seinem Vordringen wurde jedoch schnell ein

Ende gesetzt, da die klufartige Erweiterung bald auskeilt.

Josef Rohrhofer †

LITERATUR:

H. Cramer, Die Entstehung der Karsthöhlen. (Der Naturforscher, 10. Jg., Heft 6, Berlin 1933)
H. Cramer, Höhlenbildung und Karsthydrographie. (Zeitschrift für Geomorphologie, 8. Bd., Heft 6, Berlin 1935)
M. Hoffer, Unterirdisch entwässerte Gebiete in

den nördlichen Kalkalpen. I. Teil (Mitt. Geogr. Ges. Wien, 49. Bd., Wien 1906)
G. Lahner, Höhlenforschungen im Einzugsgebiet des Pießlingbaches. (Oberösterreichische Rundschau, 1. Jg., Nr. 5, Linz 1923)
G. Lahner, Morphologie des Salzkammergutes. (Mitt. für Erdkunde, 6. Jg., Linz 1937)
G. Lahner, Warscheneckgruppe und Windischgarstener Becken. (Mitt. für Erdkunde, 8. Jg., Linz 1939)
O. Lehmann, Die Hydrographie des Karstes. (Enzyklopädie der Erdkunde, Wien 1932)

Kurzberichte aus Österreich und aller Welt

LINZ

Eine botanische **Rarität im Miniaturformat** öffnete im **Botanischen Garten der Stadt Linz** ihre Blüten. Es handelt sich um die Orchidee *Ascocentrum pumilum* Schltr. aus Formosa, die in mitteleuropäischen Sammlungen kaum jemals zu finden ist.

Der **Wohlstandsmüll** nimmt ständig an Umfang zu: 24.760 normale und 716 Großraumtonnen werden in Linz wöchentlich ein- bis zweimal in insgesamt 13 Müllwagen entleert, die täglich durchschnittlich dreimal zur Mülldeponie nach Asten fahren. Pro Woche fällt 4200 Kubikmeter loser Müll an; 42.545 Tonnen waren es 1969 insgesamt.

Das **Linzer Tierheim** erwies sich wiederum als segensreiche Einrichtung zum Schutz hilfloser, verlassener Tiere: Fast tausend herrenlose Hunde, einige hundert Katzen und rund 200 Kleintiere fanden dort in den Jahren 1968/69 Asyl.

Der „**Merkurdurchgang**“ konnte am 9. Mai durch das Fernrohr der Astronomischen Gemeinschaft Linz im Botanischen Garten sehr gut beobachtet werden.

Hofrat Dr. Koloman Megay, der bereits seit dem Kongreß in Barcelona im Jahr 1966 das Amt des Vizepräsidenten ausgeübt hat, wurde nunmehr beim **8. Internationalen Wasserversorgungskongreß**, der vom 1. bis 5. September 1969 im Kongreßzentrum der Wiener Hofburg stattfand, zum **Präsidenten** gewählt.

OBERÖSTERREICH

Ein **Fischadler** mit einer Spannweite von 165 Zentimetern war in einen Hochspannungsmast bei Hofkirchen/Trattnach gekommen und von der 25.000-Volt-Leitung getötet worden. Das kapitale Exemplar, das sich offenbar verirrt haben dürfte, hielt eine 27 cm lange Forelle in den Fängen.

Eine **großangelegte Bekämpfungsaaktion** von Forstschädlingen fand im Bezirk Eferding **aus der Luft** statt. Die kleine **Fichtenblattwespe** hat im Aschachtal bereits ein Gebiet von 320 ha angegriffen und den Fichtenbestand dezimiert. Hunderte Bäume mußten schon geschlägert werden. **Buchenernte am Grünberg**. Der

prächtige Buchenbestand am Grünberg soll nunmehr geschlägert werden. Die teilweise überstarken Bäume sind bis zu den Wipfeln astfrei und eignen sich somit besonders zur Furniergewinnung.

40 von den etwa 360 Schwänen auf dem Inn im Bezirk Braunau sind zu viel. Nicht der Bevölkerung, sondern den Jägern und Fischern. Deshalb brachten diese bei der Bezirkshauptmannschaft den Antrag ein, die überzähligen Vögel abschießen zu dürfen. Warum? Weil die Schwäne degeneriert und überaltert sind. Demgemäß sind sie besonders anfällig für Seuchen und Parasiten. Dreißig Prozent der Vögel sind Albinos und haben deutliche Gebrechen und Verkrüppelungen. Doch ein Abschluß ist unpopulär. Deshalb hatte vor zwei Jahren eine ähnliche Aktion wegen eines Proteststurmes abgeblasen werden müssen.

Der **Rieder Bach** ist nicht wiederzuerkennen. Obwohl nach wie vor die Abwässer der Bezirksstadt in sein Bett münden, ist seit Betriebsbeginn der neuen vollbiologischen Kläranlage aus dem schlammigen und übelriechenden Gewässer ein klarer Bach geworden.

NIEDERÖSTERREICH

Ein **Krebssterben** ungewöhnlichen Ausmaßes ereignete sich in einem kleinen Bach bei St. Valentin. Die Chitinpanzer der Tiere waren stark angegriffen, was der bekannte Präparator Gustav Moser auf die im Kunstdünger enthaltenen Chemikalien zurückführt. Kunstdüngerkörner fanden sich nämlich im Ufersand.

Wassermuseum im Schloß Orth. Im Schloß Orth in Niederösterreich soll das erste europäische Wassermuseum entstehen. Ferdinand Dörner von der Bundesanstalt für Wasserbiologie und Abwasserforschung, der mit der Leitung der Museumsplanung beauftragt wurde, teilte mit, daß die Arbeiten zur Errichtung des Museums bereits im vollen Gange sind. Durch das Wassermuseum sollen erstmals allgemein verständliche Informationen über sämtliche Gebiete der Wasserforschung und -verwertung der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.

WIEN

Ein Rekord-Weinjahr werde es wegen der Frostschäden heuer nicht geben, berichtete die Agrarische Nachrichtenzentrale. Bereits die erste Kältewelle vor Weihnachten habe zu Ausfällen geführt, die in verschiedenen Lagen bis zu 80 Prozent des normalen Betrages ausmachen.

ÖSTERREICH

In **Österreich gibt es derzeit 150 Höhlen**, die unter Naturschutz stehen. Diese naturgeschützten Höhlen sollen nun zum erstenmal in einem **Höhlenkataster** zusammengefaßt der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Der „**Komet Bennett**“ konnte Ende März in ganz Österreich mit freiem Auge im Sternbild des Pegasus beobachtet werden.

FINNLAND

Die **tieftste im Laboratorium erzeugte Temperatur** soll mit $\frac{1}{100000}$ Grad Kelvin von Wissenschaftlern der Technischen Hochschule Helsinki erreicht worden sein. Die tiefste überhaupt mögliche Temperatur bildet bekanntlich den „absoluten Nullpunkt“ bei -273 Grad Celsius. Die niedrigste zuvor erzeugte Temperatur lag bei $\frac{1}{100000}$ Grad Kelvin. Sie wurde nach Angabe des leitenden Professors vor einiger Zeit von Wissenschaftlern in Kalifornien erreicht. Derart niedrige Temperaturen können nur mit Hilfe des sogenannten magnetokalorischen Effektes erzielt werden. Dazu wird ein Kristall bei sehr tiefen Temperaturen stark magnetisiert. Beim Abschalten des Magnetfeldes geht der hohe magnetische Ordnungszustand wieder verloren, wobei Energie entzogen wird und sich der Kristall abkühlt.

RUMÄNIEN

Die „**Schwarze Witwe**“, eine gefährliche Spinnenart, ist im rumänischen Donaudelta **entdeckt** worden. Zur Zeit erforschen Biologen das überraschende Auftauchen des sonst nur im Mittelmeerbecken lebenden Insekts, dessen Stich bei Kindern, alten und kranken Leuten den Tod herbeiführen kann.

EUROPA

„**Großräumiger Gewässerschutz auf lange Sicht**“ war das Thema des

13. Symposiums der Föderation Europäischer Gewässerschutz, das im Oktober 1969 in Delft abgehalten wurde. Die Vorträge und Diskussionen führten zu folgenden Ergebnissen:

1. Die bisherige rein von der Produktion bestimmte Betrachtungsweise kann nicht mehr aufrechterhalten werden. Eine **Sicherstellung der Trinkwasserversorgung** und die **Erhaltung des Wassers für Erholungszwecke** ist unerlässlich.
2. Voraussetzung dafür ist eine **großräumige wasserwirtschaftliche Planung**. Sie muß nach einheitlichen Gesichtspunkten erfolgen und darf nicht an Verwaltungs-, Landes- oder Staatsgrenzen haltmachen.
3. Entscheidende Bedeutung kommt dabei dem **großräumigen Gewässerschutz** zu. Nur so ist die optimale Nutzung möglich.
4. **Häusliche Abwässer** sind so abzuleiten, daß die natürliche **Selbstreinigungskraft** nicht überfordert wird.
5. Bei **industriellen Abwässern** kann eine **Aufbereitung am Ort** des Entstehens zweckmäßig sein, da hier die Eigenschaften des Abwassers am besten berücksichtigt werden können.
6. Gegen die **Nutzung noch vorhandener ausbaufähiger Wasserkräfte** bestehen keine Bedenken, wenn die Gewässerschutzmaßnahmen berücksichtigt werden.
7. Besondere Beachtung ist den **Kühlwässern** zu schenken; schon geringe Temperaturerhöhungen können das biologische Gleichgewicht in den Gewässern nachteilig beeinflussen.
8. Transport, Lagerung und Verwendung von **wassergefährdenden Stoffen** sind so zu regeln, daß die Gefahren auf ein Mindestmaß beschränkt werden.
9. Eine ausreichende **Überwachung der Gewässer** ist sicherzustellen.
10. Die **Zusammenfassung** der Wassernutzer in einem Flußgebiet zu **Verbänden** kann die sinnvolle Nutzung und den Gewässerschutz erleichtern.
11. Die wissenschaftliche **Forschung** und **Ausbildung** in der Wasserwirtschaft muß **gefördert** werden.
12. Die **Aufwendungen** für den Gewässerschutz werden weiter zunehmen. Sie sind eine unmittelbare Folge des Wohlstandes und des erhöhten Lebensstandards. Jedermann hat dazu seinen Anteil beizutragen.

BRASILIEN

Nach 24 Jahren Ehe hat eine **38jährige Brasilianerin** in Recife ihr **25. Kind** zur Welt gebracht. Die Frau hatte mit 14 Jahren geheiratet.

AUSTRALIEN

Gammastern entdeckt. Australische Wissenschaftler entdeckten im Stern-

bild Schütze eine punktförmige Quelle äußerst harter Gammastrahlung. Da der Ausstrahlungspunkt auf 2 bis 3 Grad bestimmt werden konnte, wird vermutet, daß es sich um einen Stern handelt, der zu einem bisher unbekanntem Typus gehört. In den letzten Jahren wurden mit Hilfe der Gammastrahlung und Röntgenastronomie etwa 40 Sterne entdeckt, welche Röntgenstrahlungen aussenden.

PAZIFIK

In Ergänzung unseres Berichtes in Heft 18 über die **Seesterninvasion** im Pazifik wurde herausgefunden, daß die räuberischen Seesterne überall dort in großer Menge auftreten, wo Muschelsammler die Korallengärten „abgegrast“ haben. Besonders wo die unter dem Namen „Tritonshorn“ bekannte Trompetenschnecke, der natürliche Feind des Seesterns, der Sammelleidenschaft zum Opfer fiel, ist das Gleichgewicht der Natur im Meer empfindlich gestört. Professor Robert Endean sagte, es wäre die beste Lösung der Seesternplage (es soll sich um den zur Gattung der Stachelhäuter gehörenden Seestern „Dornenkrone“, *Acanthaster Planci*, handeln), Tritonshornschnecken im Laboratorium zu züchten und dann in den bedrohten Korallenbänken auszusetzen. Dieses Projekt würde sich allerdings über 10 bis 20 Jahre erstrecken.

UDSSR

Die **Wasserverschmutzung** wird auch in der Sowjetunion immer kritischer. Die Industrieabwässer, die in die Wolga und die Kaspische See fließen, haben den Stör-Bestand bereits erheblich reduziert.

Umfangreiche Lager von gelbem Bernstein wurden in der nordrussischen Tundra am linken Ufer des Katanga-Flusses entdeckt. Die Fundstelle befindet sich etwa 600 Kilometer von der Küste entfernt im Landesinneren, was sie von allen bisherigen Bernstein-Fundstellen unterscheidet.

Festes Erdgas gefunden. Sowjetische Wissenschaftler haben erstmals in der Erdkruste reichhaltige Vorkommen von Erdgas in festem Zustand entdeckt. In Erdschichten, wo der Druck 250 Atmosphären und die Temperatur nicht mehr als 25 Grad beträgt, werden die Gasmoleküle durch das Grundwasser auf ein Zweihundertstel ihres Volumens zusammengedrückt. Die Gewinnung ist einfach, da man nur durch eine Bohrung den Druck zu vermindern braucht. Die Vorkommen in der Sowjetunion dürften 15 Millionen cbm betragen.

Ein **Mammut-Friedhof** wurde wieder zwischen den Flüssen Ob und Irtysh, 300 km westlich von Nowo-

sibirsk, in Sibirien entdeckt. Hier befinden sich die Überreste von 1500 pleistozänen Tieren. Die Ursache dieses hier dokumentierten Mammutsterbens könnten z. B. Schneestürme mit plötzlichem Absinken der Temperatur gewesen sein.

USA

Sonnenfinsternis über Mittel- und Nordamerika. Am 7. März 1970 in den Mittagsstunden ereignete sich eine totale Sonnenfinsternis, die vom Äquator über Mexiko, Florida und die Ostküste der Vereinigten Staaten bis zum Nordatlantik beobachtet werden konnte. Wissenschaftler aus aller Welt, darunter auch drei Österreicher, hatten zur Beobachtung dieses Ereignisses Vorbereitungen getroffen. Auch die amerikanische Luft- und Raumfahrtbehörde (NASA) arbeitete mit einem Großeinsatz an technischen Mitteln. Insgesamt wurden 34 Raketen gestartet. Ferner untersuchten Forscher von Flugzeugen und Observatorien aus sowie durch sechs Erdsatelliten die Sonnenfinsternis. Die Untersuchungen galten in erster Linie der Atmosphäre und Ionosphäre.

Riffkorallen auch im kalten Meerwasser. Zwei Biologen der Youth University of North Carolina haben entdeckt, daß Riffkorallen auch bei niedrigen Wassertemperaturen gedeihen. — Bisher galt es als erwiesen, daß Riffkorallen unter einer Dauertemperatur von plus 20 Grad nicht mehr existieren können. Die beiden Forscher fanden jedoch zwei Arten von Riffkorallen vor der Küste Nordcarolinas, wo die winterliche Wassertemperatur nur 10,6 Grad über dem Gefrierpunkt liegt. Die Forscher nehmen an, daß die Korallen im freischwebenden Larvenstadium vom Golfstrom erfaßt und von Südfloida nach Norden getragen werden.

Huhn in Wachs. Eine neue Methode, Hühner oder deren Teile perfekt verpackt auf den Markt zu bringen, haben amerikanische Geflügelhalter entwickelt. Das Geflügel wird vor dem Einfrieren in geschmolzenes Plastikwachs getaucht, dem ein Antibiotikum beigelegt ist. Damit soll verhindert werden, daß Bakterien eindringen, ferner daß die geschlachteten Tiere ranzig werden. Das Huhn in Wachs soll in Amerika bereits ein Verkaufsschlager sein.

Die **Vernichtung der bakteriologischen Kampfmittel** der USA wurde von Präsident Nixon angeordnet und wird wahrscheinlich Monate dauern, obwohl es sich um kleine Mengen handeln soll. Da aber selbst ein Fingerhut voll dieser Bakterien Tausenden von Menschen den Tod bringen kann, wird die Vernichtungsaktion unter strengsten Sicherheitsvorkehrungen stattfinden müssen. Nach

Angaben aus Pentagonkreisen sind sieben Arten todbringender Keime auf ihre militärische Verwendbarkeit hin geprüft worden. Es handelt sich dabei um den Gelbfiebertropfen, den dem Pesterreger verwandten Tularämievirus, das Milzbrandbakterium sowie die Erreger der Papageienkrankheit, des Fleckfiebers, des „Rocky Mountains Spotted Fever“ und der Pest.

Wasserflucht. Bisher hat die Wissenschaft **noch keine Erklärung** für das Verhalten von Walen gefunden, die sich plötzlich an Land spülen lassen und dort zugrunde gehen. Nun wurde in Florida beobachtet, wie gleich 150 Wale an der Küste strandeten. Als man 50 von ihnen wieder in das tiefe Wasser brachte, kamen diese in kurzer Zeit wieder an Land.

Erstmals Tintenfische gezüchtet. Im Institut für Meereskunde in Miami gelang erstmals die Aquarienzucht von Tintenfischen. Tintenfische sind für die Forschung vor allem als Versuchstiere für die Nervenphysiologie wichtig, da die Tiere ungewöhnlich große Nervenzellen besitzen. Die Physiologen empfanden es stets als hinderlich, daß Tintenfische nur begrenzt zur Verfügung standen. Die Wissenschaftler hoffen, an den Zuchtieren Lernvorgänge und Gedächtnisprozesse besser als bisher erforschen zu können.

Naturereignisse und Naturkatastrophen im In- und Ausland. Durch einen gewaltigen **Felssturz** wurde die Ortschaft Gföll bei Unken von der Außenwelt abgeschnitten. Insgesamt lösten sich 150.000 bis 200.000 Kubikmeter Fels und donnerten 400 Meter in die Tiefe, wobei sie drei Hektar Wald unter sich begruben. — Schwere **Unwetter** gingen über ganz Österreich nieder und richteten beträchtliche Schäden an. —

Im April fanden bei einer **Lawinenkatastrophe** im Lungensanatorium „Roy de Fiz“ in Hochsavoyen 71 Menschen, meist Kinder, den Tod. —

Eine **verheerende Hitzewelle** suchte Mexiko heim. Die für diese Jahreszeit als „ungewöhnlich“ bezeichnete Bruthitze forderte 55 Opfer. — Die **Schneehöhe** auf dem Großen Sankt-Bernhard-Paß hat im Februar mit 6,02 m die Rekordhöhe in diesem Jahrhundert erreicht. — Im Golf von Neapel mußte mehr als die Hälfte der 50.000 Einwohner wegen riesiger **Erdbebewegungen** evakuiert werden. Auf dem Meeresboden hatten sich einzelne „**Fumarolen**“ (Rauchlöcher) geöffnet, aus denen heiße Dämpfe aufstiegen, so daß Fischer an einigen Stellen vor der Küste fast kochendes Wasser feststellten. —

Schwere **Überschwemmungen** richteten in Panama Schäden von mehr als

650 Millionen Schilling an und forderten 36 Menschenleben. — **Katastrophenalarm** wurde in **Rumänien** gegeben. Die Überschwemmungen haben unübersehbare Ausmaße angenommen. Bisher sind 114 Todesopfer zu beklagen, 18 Personen werden vermißt. Am schwersten betroffen wurde der Norden des Landes. Im Kreis Sathmari allein gab es 46 Tote. 36.000 Menschen sind obdachlos, rund 22.000 Häuser stehen unter Wasser. Die überschwemmten landwirtschaftlichen Gebiete werden auf 50.000 Quadratkilometer geschätzt.

— In **Ungarn** wurden durch die Fluten der Theiß an ihrem Oberlauf sämtliche Dämme zerstört und das Gebiet zwischen der sowjetischen Grenze und dem bekannten Weinort Tokay völlig überflutet. — **Jugoslawiens** Kornkammer, die Wojwodina, wurde durch die aus Ungarn kommenden Wassermassen äußerst gefährdet, ebenso **Bulgarien**. — Ein schweres **Erdbeben** hat im Norden Perus mehr als 30.000 Todesopfer gefordert. Die Andenstadt Yungai glich einem Trümmerfeld, ebenso die Stadt Huaraz. Das Beben ließ außerdem die natürlichen Dämme von Bergseen bersten, so daß ein dicht besiedelter Canyon überschwemmt wurde. — Weitere **Erdbeben** wurden aus der Türkei (Gediz), Indien und den Philippinen gemeldet.

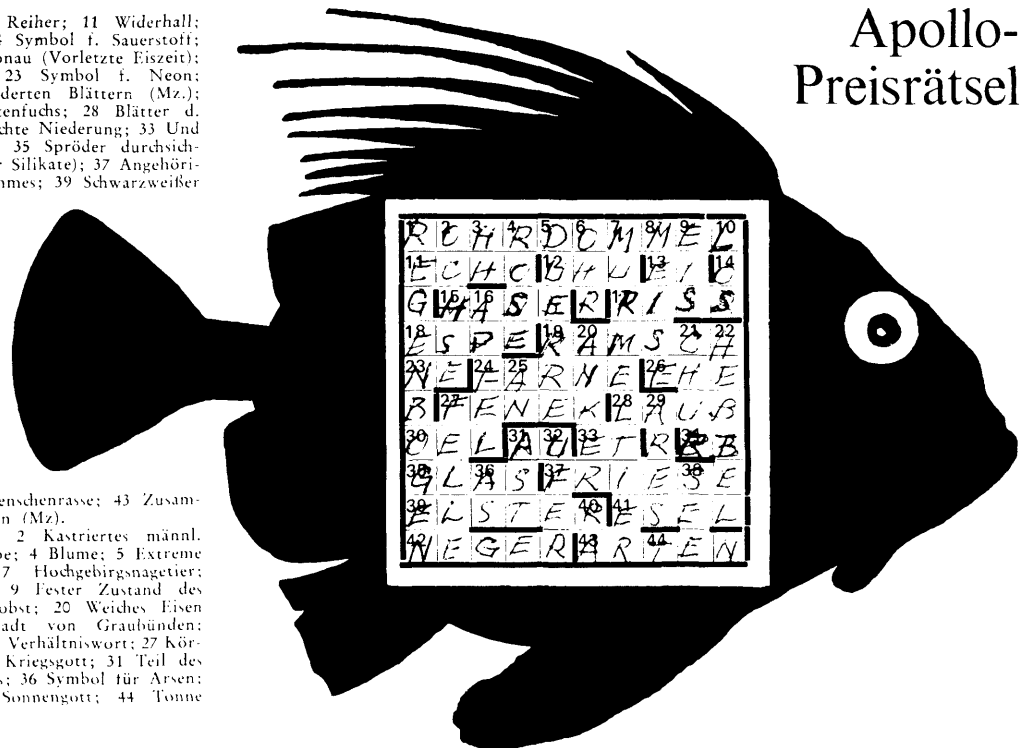
Waagrecht: 1 Unterfamilie der Reiher; 11 Widerhall; 12 Eulenart; 13 Tierprodukt; 14 Symbol f. Sauerstoff; 15 Nagetier; 17 Nebenfluß d. Donau (Vorletzte Eiszeit); 18 Zitterpappel; 19 Plunder; 23 Symbol f. Neon; 24 Pflanze mit mehrfach gefiederten Blättern (Mz.); 26 Lebensgemeinschaft; 27 Wüstenfuchs; 28 Blätter d. Bäume; 30 Flüssiges Fett; 31 Feuchte Niederung; 33 Und (lat.); 34 Symbol f. Rubidium; 35 Spröder durchsichtiger Stoff (Gemisch verschiedener Silikate); 37 Angehöriger eines germanischen Volksstammes; 39 Schwarzweißer

Rabenvogel; 41 Grautier; 42 Menschenrasse; 43 Zusammenfassung verwandter Lebewesen (Mz).
Senkrecht: 1 Naturscheinung; 2 Kastriertes männl. Rind; 3 Initialen von Hans Habe; 4 Blume; 5 Extreme Trockenheit; 6 Sinnesorgan; 7 Hochgebirgsnagetier; 8 Insektenfressender Singvogel; 9 Fester Zustand des Wassers; 10 Schicksal; 16 Kernobst; 20 Weiches Eisen vor Magnetpolen; 21 Hauptstadt von Graubünden; 22 Norddeutscher Dramatiker; 25 Verhältniswort; 27 Körperschutz der Tiere; 29 Griech. Kriegsgott; 31 Teil des Baumes; 32 Rand eines Gewässers; 36 Symbol für Arsen; 38 Gewässer; 40 Ägyptischer Sonnengott; 44 Tonne (Abk.).

1. Preis: „Wiederschen mit meinen Tieren“; Spende der Deutschen Buchgemeinschaft. — 2. Preis: „Robert Stolz“; Spende der Buchgemeinschaft Donauland. — 3. Preis: „Don Camillo und seine Herde“; Spende der Buchgemeinschaft Donauland. Alle richtigen Einsendungen, die bis zum 31. August 1970 in der Naturkundlichen Station, 4020 Linz, Roseggerstraße 22, einlangen, nehmen an der öffentlichen Verlosung teil. Die Preise können von den Gewinnern dort abgeholt werden. **Gewinner des „Apollo“-Preisrätsels im Heft 19/1970:** 1. Preis: Georg Jürets, 4050 Traun, Schrammlstr. 8; 2. Preis: Annetarie Tischberger, Linz, Stockhofstr. 10; 3. Preis: Monika Danner, Linz, Wallnerstr. 18.

Herausgeber: Naturkundliche Station der Stadt Linz; Schriftleitung und für den Inhalt verantwortlich: Prof. Dr. Hans Grohs, Gestaltung: Christine Ruzicka, beide Linz, Roseggerstraße 22. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt Gutenberg, Linz, Anastasius-Grün-Straße 6

Apollo-Preisrätsel



1. Preis: „Wiederschen mit meinen Tieren“; Spende der Deutschen Buchgemeinschaft. — 2. Preis: „Robert Stolz“; Spende der Buchgemeinschaft Donauland. — 3. Preis: „Don Camillo und seine Herde“; Spende der Buchgemeinschaft Donauland. Alle richtigen Einsendungen, die bis zum 31. August 1970 in der Naturkundlichen Station, 4020 Linz, Roseggerstraße 22, einlangen, nehmen an der öffentlichen Verlosung teil. Die Preise können von den Gewinnern dort abgeholt werden. **Gewinner des „Apollo“-Preisrätsels im Heft 19/1970:** 1. Preis: Georg Jürets, 4050 Traun, Schrammlstr. 8; 2. Preis: Annetarie Tischberger, Linz, Stockhofstr. 10; 3. Preis: Monika Danner, Linz, Wallnerstr. 18.

Herausgeber: Naturkundliche Station der Stadt Linz; Schriftleitung und für den Inhalt verantwortlich: Prof. Dr. Hans Grohs, Gestaltung: Christine Ruzicka, beide Linz, Roseggerstraße 22. — Druck: Druck- und Verlagsanstalt Gutenberg, Linz, Anastasius-Grün-Straße 6

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apollo](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [20](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Kurzberichte aus Österreich und aller Welt 10-12](#)